

# Sonnenkönig Martin I. dankt ab

Martin Fourcade erlebt schreckliche Tage in Schweden

Sieben Jahre war Martin Fourcade der uneingeschränkte Herrscher in der Biathlon-Welt, doch bei der WM erlebt er ein Desaster – und sieht darin eine Parallele zum Uhinger Simon Schemp.

VON JÜRGEN KEMMNER

**ÖSTERSUND.** Platz acht mit der Mixed-Staffel, Sechster im Sprint und Achter in der Verfolgung – das hört sich noch einigermaßen akzeptabel an. Doch auf diese Top-Ten-Reihe folgte bei der WM in Östersund am Mittwoch Rang 39 im Einzel für Martin Fourcade. Vier Schießfehler, 5:46 Minuten Rückstand auf Weltmeister Arnd Peiffer, nur die 24.-beste Laufzeit. Mit dem Wort „Katastrophe“ muss man im Sport vorsichtig umgehen, für den Mann aus den Pyrenäen fühlte sich dieses Einzel-Resultat aber garantiert an wie eine Katastrophe, eine persönliche Katastrophe.

Dem Franzosen, der die vergangenen sieben Jahre die Welt des Weltcup dominiert hatte wie einst Sonnenkönig Ludwig XIV. die Grande Nation, erlebt eine radikale Umwälzung in einem Winter, der es ganz und gar nicht gut mit ihm meint. Der ihn erfrieren lässt. Die Saison begann zwar mit einem Triumph im Einzel in Pokljuka, in Hochfilzen stand Fourcade eine Woche später im Sprint (Platz zwei) und als Sieger der Verfolgung auf dem Podest – doch seit dem 15. Dezember war das Podium verbotenes Terrain für den eifolglichen Weltmeister. In Östersund kämpft sich der einstige Serienieger über die anspruchsvolle Strecke, dass manche Zuschauer garantiert Mitleid bekommen, wenn sie sein gequältes Gesicht sehen. Und nach den Schießeinlagen blickt er



Wer Martin Fourcade bei der WM in Östersund sieht, dem präsentiert sich ein Bild des Jammers. Foto: AFP

flehend zum Himmel, als wolle er irgendeinen Biathlon-Gott um Gnade anflehen.

Martin Fourcade ist in Östersund nicht im Vollbesitz seiner Kräfte, das sieht sogar ein medizinischer Laie. Im Sprint blieb er fehlerfrei, doch er verlor mehr als 20 Sekunden auf die Spitze – noch vor Jahresfrist wäre wahrscheinlich höchstens Johannes Thingnes Bø schneller gewesen als er. Das schmerzt. „Ich bin in den vergangenen Jahren stets für die Opfer, die ich gebracht habe, belohnt worden“, sagt der 30-Jährige, „in dieser Saison quäle ich mich genauso, aber ich werde nicht belohnt.“ Es fällt ihm schwer, sich mit der neuen Hierarchie der Biathlon-Welt akzeptieren, sich einzugestehen: Der einst Beste ist nur noch ein Guter – der Sonnenkönig dankt ab.

Womöglich ist Fourcade nach dem guten Saisonstart plötzlich und unerwartet in ein tiefes (Leistungs-)Loch gefallen. Er sucht nach Gründen; er vermutet, es könnten die Spätfolgen der Olympischen Spiele sein – weil er sich nach den drei Goldmedaillen vielleicht im Training und mit PR-Terminen übernommen habe. „Ich war voll motiviert“, sagt er, „ich spürte keine Probleme.“ Er sieht eine Parallele zu Simon Schemp. „Er war nach Pyeongchang in einer ähnlichen Situation wie ich“, sagt Fourcade, „er bekam danach auch Probleme.“ Den Uhinger erwischte es sogar noch schlimmer, er hat seine Saison wegen Erfolglosigkeit bereits vor Wochen beendet. Ein Trost wird es für Fourcade kaum sein, dass er bei der WM in Östersund am Start ist.

## Martin Fourcade sieht in seiner misslichen Situation eine Parallele zur Lage von Simon Schemp

Sebastian Samuelsson, der bei seiner Heim-WM bislang ähnlich glücklich agierte, konnte im Single-Mixed-Wettbewerb seine medaillenlosen Tage beenden. Der Staffel-Olympiasieger und Silbermedaillen-Gewinner von Pyeongchang in der Verfolgung, freute sich mit Hanna Öberg über Bronze – und mit ihnen die schwedischen Fans in der Arena. Für Frankreich waren Julia Simon und Antonin Guigonnat ins Rennen gegangen, auch sie hatten mit den Medaillen nichts zu tun – Platz sieben, abgeschlagen. Martin Fourcade dürfte das ziemlich egal gewesen sein. Er hat dieser Tage mit sich selbst genug zu tun, er steckt in einer Motivationskrise. „Wenn am Samstag nicht die Staffel wäre“, sagt er emotionslos, „wäre ich längst nach Hause geflogen.“ Der französische Coach Vincent Vittoz macht auf Optimismus: „Ihm fehlt das Vertrauen in sich – wir werden es wieder herstellen.“ Ob die Zeit bis Samstag dafür reicht? Man darf es bezweifeln.

## Info

### Medaille knapp verpasst

▪ **Single-Mixed-Staffel** Das deutsche Biathlon-Team hat bei der WM-Premiere der Single-Mixed-Staffel eine historische Medaille knapp verpasst. Verfolgungs-Weltmeisterin Denise Herrmann (Oberwiesenthal) und Erik Lesser (Frankenhain) mussten sich in einem spannenden Rennen über 2x6 + 1,5 km mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben. „Ich habe für eine Medaille ein, zwei Nachlader zu viel gehabt. In dem Feld darf man sich keinen Nachlader erlauben, damit keine Lücke aufreißt“, sagte Herrmann. Lesser betonte aber: „Mit Platz vier können wir bei dem Feld zufrieden sein.“

▪ **Gold für Norwegen** Erster Single-Mixed-Weltmeister der Geschichte wurde Norwegen mit Marte Olsbu Roiseland und Überflieger Johannes Thingnes Bø vor Italien und Schweden. Die Norweger gewannen mit sechs Nachladern in 35:43,2 Minuten vor Dorothea Wierer und Lukas Hofer (5/13,4 Sekunden zurück) sowie Hanna Öberg und Sebastian Samuelsson (8/20,0). (sid)

## Bei Rebensburg platzt der Knoten: Sieg im Super-G

Die 29-Jährige bedauert fast ein wenig, dass die Saison am Sonntag zu Ende ist

**SOLDEU** (dpa). Auf diesen Moment hatten Viktoria Rebensburg und das Frauenteam ganzen Winter lang gewartet. Nach einer holprigen Saison feierte die beste deutsche Skirennfahrerin beim Weltcup-Finale ihren ersten Sieg. „Es fühlt sich großartig an“, räumte die Oberbayerin ein, nachdem sie im Super-G von Soldeu nicht zu schlagen war. „Ich war oft Zweite. Jetzt endlich ganz oben zu stehen, das ist das beste Gefühl.“ Bei frühlingshaften Bedingungen und Sonnenschein satt wirkte die 29-Jährige fast ein wenig enttäuscht, dass die Saison am Sonntag zu Ende geht. Es „scheint gerade ganz gut zu laufen“, sagte sie mit einem Grinsen. Unter die Gratulanten im Zwergerstaat Andorra hatte sich bei einem Plausch auch die Amerikanerin Mikaela Shiffrin gemischt, die als Vierte den Gewinn der Disziplinwertung perfekt machte.

„Cool, das freut uns extrem“, sagte Alpin-Chef Wolfgang Maier und erinnerte: „Wir haben schon ein bisschen mit den Hundertsteln gehadert.“ Rebensburg hatte in dieser Saison gleich bei mehreren Wimpernschlag-Finals das schlechtere Ende für sich: Im WM-Super-G verpasste sie Bronze um 0,02 Sekunden und Gold um 0,07 Sekunden, am Mittwoch in Soldeu fehlten 0,03 Sekunden zum ersten Abfahrtsieg der Karriere. Die Rückschläge waren nun aber vergessen. „Das ist das, wonach man sucht, von Anfang bis Ende der Saison. Dass man ein bisschen auf der Welle drauf ist“, fand sie. Mit der „besten Leistung“ (Maier) ließ Rebensburg die Österreicherin Tamara Tippler (+0,15 Sekunden) und Federica Brignone aus Italien (+0,34) hinter sich und bejubelte ihren 17. Erfolg im Weltcup – im Super-G steht sie nun bei drei Siegen.

## MTV-Siegesserie ist gerissen

Stuttgarter Volleyballerinnen verlieren Spitzenspiel gegen Meister SSC Palmberg Schwerin mit 2:3

VON DOMINIK FLORIAN

**STUTTGART.** Führung verspielt, Siegesserie gerissen, aber die Tabellenführung verteidigt. Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart mussten im Spitzenspiel der Bundesliga gegen den amtierenden Meister SSC Palmberg Schwerin eine schmerzhaft 2:3 (25:16, 23:25, 22:25, 26:24, 13:15)-Niederlage hinnehmen. Durch die zwei gewonnenen Sätze bleibt das Team von Cheftrainer Giannis Athanasopoulos trotz der ersten Pleite der Saison aber an der Ligaspitze. „Natürlich ist die Enttäuschung über die Niederlage groß, aber heute sollten wir uns vielleicht einfach über den Punkt freuen“, sagte MTV-Sportchefin Kim Renkema.

Nach der klaren 0:3-Niederlage im Pokalfinale gegen die Schweriner Gäste vor rund drei Wochen hatte Renkema ihrem Team schon die Charakterfrage gestellt, die Antwort der Stuttgarterinnen am Donnerstagabend war eindrucksvoll. Und gegen unsichere Gäste hatte das MTV-Team seine Nerven im ersten Satz deutlich besser im Griff. Trotz der kurzen Erholungszeit von nur 48 Stunden nach der 1:3-Niederlage in der Champions League gegen Igor Volley Novara verzichtete Athanasopoulos auf personelle Wechsel. Vor 1917 Zuschauern in der Scharena bekam Krystal Rivers schlagkräftige Unterstützung von den Außenangreiferinnen Jana Franziska Poll und Sarah Wilhite. „Wir haben im ersten Satz wenige Fehler gemacht und sicher gepunktet“, sagte Athanasopoulos.

Nach dem klaren 25:16 für den MTV meldeten sich die Schwerinerinnen aber zurück. „Es war ab dem zweiten Satz ein Spiel auf Augenhöhe, wir haben anders als im Pokal gezeigt, dass wir dagegenhalten können“, sagte MTV-Kapitänin Deborah van Daelen. Denn als das Spiel nach dem dritten Durchgang zu kippen drohte und die Stuttgarterinnen im vierten Satz schon mit 14:20 zu-



McKenzie Adams findet die Lücke Foto: Bm

## Info

### Nations League in Stuttgart

- Schon im vergangenen Jahr diente die Stuttgarter Porsche-Arena bei der Premiere der Volleyball Nations League als einer der Standorte. Weil sich das als voller Erfolg herausstellte, werden auch in diesem Jahr, vom 11. bis 13. Juni, die Zuschauer in Stuttgart mit Spitzenvolleyball verwöhnt werden. „Stuttgart ist inzwischen zur Volleyball-Hochburg geworden“, sagt Martin Schairer, Stuttgarts Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport.
- Die Volleyball Nations League ersetzte im vergangenen Jahr die World League und den Grand Prix. In der Nations League spielen insgesamt 16 Nationen sechs Wochen lang den Titel aus.
- Auf die deutsche Frauen-Volleyball-Nationalmannschaft warten im Juni die Spitzenteams aus den Niederlanden, Belgien und der Dominikanischen Republik.
- Bundestrainer Felix Koslowski gibt für das Heimspiel in der Stuttgarter Porsche-Arena ein ehrgeiziges Ziel aus: „Das sind drei sehr hochklassige Gegner. Aber durch viel Unterstützung unserer Zuschauer wollen wir am liebsten alle drei Spiele gewinnen. Wir fiebern darauf hin.“ (StN)

rücklagen, drehte die Offensive um Krystal Rivers, die mit 32 Punkten überragte, noch einmal auf. Durch eine Willensleistung sicherten sich die Gastgeberinnen durch den Satz ausgleich noch einen wichtigen Punkt. Denn im entscheidenden Satz hatte der SSC die größeren Kraftreserven. „Wir bleiben Tabellenführer. Jetzt müssen wir in den letzten beiden Spielen alles geben“, sagte Renkema.

## Unser Mann am Ball

JÜRGEN FREY

Telefon:  
07 11 / 72 05 - 78 20

E-Mail:  
juergen.frey@stzn.de



Er ist der vielleicht beste Fußballer im Kader der Stuttgarter Kickers, dazu mit Spielwitz und Torgefahr ausgestattet: Viele Fans des Oberliga-Tabellenführers fragten sich deshalb zuletzt, warum Winter-Neuzugang Ilias Soultani (22) nicht von Beginn an spielt. Grund ist der Beginn seiner Ausbildung bei der Polizei in Böblingen am 1. März, die in den ersten beiden Wochen die Teilnahme am Mannschaftstraining mit dem Oberligateam unmöglich macht. „Wir hoffen, dass er bald zweimal pro Woche am Mannschaftstraining teilnehmen kann“, sagt Trainer Tobias Flitsch vor dem Heimspiel gegen die Neckarsulmer Sport-Union (Samstag, 14 Uhr/Gazistadion). „Dass wir Kompromisse eingehen müssen, war klar. Sonst hätten wir einen Mann seiner Klasse nicht bekommen.“

Das für Samstag angesetzte Oberligaspiel des SSV Reutlingen in Villingen wurde abgesagt. Der Rasen in der MS Technologie Arena ist unbespielbar, ein Ausweichen auf den Kunstrasenplatz wäre aus Sicherheitsgründen unmöglich gewesen.

Sven Schimmel vom Oberligisten SGV Freiberg wird in der neuen Saison Spieltrainer beim TSV Pflaizen, aktuell Spitzenreiter der Kreisliga A.

Für Thanh Ngo (25) von Oberligist FSV 08 Bissingen ist die Saison gelaufen. Der Innenverteidiger hat sich das Syndesmo-seband sowie die Membran zwischen Schien- und Wadenbein gerissen.

Hendrik Starostzik (27) wagt den Sprung über den großen Teich. Der ehemalige Spieler der Stuttgarter Kickers (2014 bis 2016) wechselte in die Canadian Premier League zu Pacific FC. Der Defensivmann war zuletzt zwei Jahre lang bei Drittligist Hallescher FC unter Vertrag.

Oberligist TSG Backnang ist mit der Arbeit des Trainers Evangelos Sponias so zufrieden, dass der Vertrag baldmöglichst verlängert werden soll. Sponias hatte das Amt erst Mitte November von Andreas Lechner übernommen.

Mehr Informationen zum Amateurfußball unter:  
[www.fupa.net](http://www.fupa.net)



## Kurz berichtet

### Poulsen verlängert bis 2022

Der Stürmer Yussuf Poulsen bleibt dem Fußball-Bundesligisten RB Leipzig langfristig erhalten. Der dänische Nationalspieler verlängerte seinen bis 2021 laufenden Vertrag vorzeitig um ein weiteres Jahr. Poulsen hat den rasanten Aufstieg von RB aus der dritten Liga in die Champions League maßgeblich mitgeprägt.

### Rekorddefizit in Frankreich

40 französische Fußball-Profilclubs haben in der Saison 2017/18 ein Minus von 176 Millionen Euro gemacht. Das ist nach Angaben der internen Aufsichtsbehörde das schlechteste Ergebnis der letzten zehn Jahre. Den Großteil der Einnahmen der Clubs machten Transfererlöse (929 Millionen Euro) und TV-Einnahmen (791,3 Millionen Euro) aus.

### Althaus wird Gesamtzweite

Die Olympiasiegerin Maren Lundby hat die Raw Air der Skispringerinnen gewonnen und sich ein Preisgeld von 35 000 Euro gesichert. Die 24-Jährige siegte auch beim Springen auf der Großen Schanze in Trondheim vor Juliane Seyfarth. Katharina Althaus wurde Fünfte und belegt in der Serien-Gesamtwertung Platz zwei.

### Paris holt sich Kristallkugel

Weltmeister Dominik Paris hat beim Weltcup-Finale in Soldeu den Super-G gewonnen und sich souverän die Kristallkugel als Disziplinbeste gesichert. Der Skirennfahrer aus Südtirol setzte sich gegen Mauro Caviezel (Schweiz) und Vincent Kriechmayr (Österreich) durch.

## Sport im TV

**Sport 1: 19.25-22.00 Uhr:** Eishockey: DEL, Play-offs, 2. Viertelfinale (best of seven): Düsseldorfer EG – Augsburger Panther. – **23.45-0.45 Uhr:** Motorsport: Langstrecken-WM, 6. Station, 1000-Meilen-Rennen von Sebring in Florida.  
**Eurosport: 12.00-12.45 Uhr und 13.00-13.45 Uhr:** Fußball: Champions-League- und Europa-League-Auslosung Viertel- und Halbfinale in Nyon/Schweiz. – **13.30-15.30 Uhr:** Judo: Grand Slam in Jekaterinburg/Russland. – **15.30-16.45 Uhr:** Radsport: Paris-Nizza, 6. Etappe über 210,5 km von Peynier nach Brignoles. – **17.15-18.50 Uhr:** Skispringen: Weltcup Männer in Vikersund/Norwegen, Skifliegen Team, Qualifikation. – **23.25-5.30 Uhr:** Motorsport: Langstrecken-WM, 6. Station, 1000-Meilen-Rennen von Sebring in Florida.